

## Hubertus Heils nächster Rentenplan kostet mehr als 1,5 Billionen Euro

Stand: 07:00 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Von **Dorothea Siems**  
Chefökonomin

Das Vorhaben des Bundesarbeitsministers treibt die versteckte Staatsverschuldung in die Höhe. Der Arbeitgeberpräsident warnt vor einer „völligen Überforderung“. Diese Rechnung zeigt, welche horrenden Beiträge auf die Jüngeren zukommen.

**D**ie Rentenpolitik der Ampel-Koalition führt zu einer starken Mehrbelastung der jüngeren Generation. Dies zeigen Berechnungen des Forschungszentrums Generationenverträge der Universität Freiburg, die WELT AM SONNTAG exklusiv vorliegen. Das im Koalitionsvertrag festgelegte Vorhaben, das Rentenniveau über das Jahr 2025 hinaus dauerhaft bei 48 Prozent des Durchschnittsverdienstes stabil zu halten, treibt die Kosten für künftige Steuer- und Beitragszahler in die Höhe.

Auf 1,56 Billionen Euro summiert sich dadurch der zusätzliche Finanzbedarf der Rentenversicherung, wie das Forscherteam um den Finanzwissenschaftler Bernd Raffelhüschen berechnet hat. Die in der Sozialkasse versteckte implizite Staatsverschuldung stieg auf einen Schlag um 43,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) an.

Die implizite Verschuldung gibt an, welche Summe der Staat heute als Rücklage bilden müsste, wenn er die künftigen Ausgaben ohne steigende Abgaben oder Steuern finanzieren würde. Ein Unternehmen müsste zur Finanzierung eines solchen Rentenversprechens Finanzrücklagen bilden. Der Staat spart jedoch weder bei der Rente noch in der Pflege- oder Krankenversicherung oder für die Beamtenpensionen nennenswerte Reserven an.

Die impliziten [Schulden](https://www.welt.de/themen/schulden/) (<https://www.welt.de/themen/schulden/>) waren 2021 mehr als doppelt so hoch wie die offiziell ausgewiesene Staatsverschuldung, die bei etwa 75 Prozent des BIP liegt. Die aktuelle Generationenbilanz mit der Gesamtverschuldung veröffentlicht die Stiftung Marktwirtschaft in der kommenden Woche. Raffelhüschen kritisierte die geplante Sicherung des Rentenniveaus als „Bruch der Fairness zwischen den Generationen“.

Fair wäre es, wenn jede Generation den gleichen Prozentsatz ihres Lohns für die Finanzierung der Rentenversicherung zahlen würde, sagte der Ökonom. In Deutschland müssten jedoch die Jungen während ihres Arbeitslebens einen weit höheren Lohnanteil für die Rentenversicherung abgeben als ihre Eltern und Großeltern.

Mit der von [Bundesarbeitsminister Hubertus Heil \(SPD\)](#) ([/politik/deutschland/plus239286261/Hubertus-Heil-Eine-steuerliche-Entlastung-wohlhabender-Menschen-wird-es-nicht-geben.html](#)) geplanten dauerhaften Haltelinie beim Versorgungsniveau wird die bisher im Rentensystem angelegte Lastenverteilung aufgegeben. Bislang sorgt der Nachhaltigkeitsfaktor in der Rentenformel dafür, dass die Folgen des demografischen Wandels in etwa gleich auf Jung und Alt verteilt werden. Weil künftig immer weniger Beitragszahler immer mehr Ruheständler alimentieren müssen, sollten die Renten etwas langsamer steigen als die Löhne.

### Arbeitgeberpräsident fordert „generationengerechte Rentenpolitik“

Die von Heil geplante Festschreibung des Rentenniveaus bedeutet das Aus für den Nachhaltigkeitsfaktor. Die Renten steigen dann im gleichen Tempo wie die Löhne. Und je schlechter das Verhältnis von Beitragszahlern zu Rentnern wird, umso höher müssen Beitragssatz und Steuerzuschuss an die Rentenkasse werden.

Die [Bundesbank](#) warnte in ihrem Monatsbericht ([/wirtschaft/plus239460517/Rente-29-Prozent-Rentenbeitrag-Die-Ampel-zieht-die-Jungen-uber-den-Tisch.html](#)), dass mit der Festschreibung des Rentenniveaus der Beitragssatz von derzeit 18,6 Prozent bis 2070 auf 29 Prozent steigt. Zudem würden zusätzliche Steuermittel in einem Umfang nötig, der sechs Prozentpunkte der Mehrwertsteuer entspricht.

Arbeitgeberpräsident [Rainer Dulger](#) hält auch ein dauerhaftes Rentenniveau ([/wirtschaft/plus239303327/Fachkraeftemangel-in-Deutschland-Jetzt-schlaegt-die-Stunde-der-Arbeitnehmer.html](#)) von 48 Prozent für nicht finanziertbar. Denn schon bis Ende des nächsten Jahrzehnts müssten die Beiträge dann auf mehr als 25 Prozent steigen. „Das wäre nicht nur eine völlige Überforderung der Beitragszahler. Es hieße

zudem auch, alle Belastungen aus dem demografischen Wandel allein auf die Jüngeren abzuwälzen.“ Nötig sei aber eine generationengerechte Rentenpolitik, die die Lasten fair verteile, sagte Dulger.

Die Koalition hat zwar verabredet, zur Stabilisierung des Rentensystems zehn Milliarden Euro aus dem Bundeshaushalt für den Aufbau einer Kapitalreserve beizusteuern. Verglichen mit den Billionenkosten für die Haltelinie beim Versorgungsniveau, ist dieser Betrag allerdings winzig. Heil will sein zweites Rentengesetz noch in diesem Jahr auf den Weg bringen.

Von seinem Rentenpaket I profitieren die 21 Millionen Rentner mit der höchsten Anpassung ihrer Altersbezüge seit gut 40 Jahren schon kurzfristig: Im Westen steigen die Renten zum 1. Juli um 5,35 Prozent, im Osten um 6,12 Prozent. Grund für das hohe Plus sind Veränderungen der Berechnungsgrundlage. Ökonom Raffelhüschen spricht von „statistischen Trickserien“, die Heil angewandt habe.

Arbeitgeberpräsident Dulger forderte eine realistische und ideologiefreie Debatte über die Finanzierung der Rente. Das sei der Staat den Menschen schuldig, die täglich hart arbeiteten.

***„Alles auf Aktien“ ist der tägliche Börsen-Shot aus der WELT-Wirtschaftsredaktion. Jeden Morgen ab 7 Uhr mit unseren Finanzjournalisten. Für Börsenkenner und -einsteiger. Abonnieren Sie den Podcast bei Spotify***

(<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fopen.spotify.com%2Fepisode%2F4q4vQu3aepCjQaRoE4wLQL&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908>)

Apple Podcast (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fpodcasts.apple.com%2Fde%2Fpodcast%2Falles-auf-aktien%2Fid1549709271&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C>)

Amazon Music (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fmusic.amazon.de%2Fpodcasts%2Fdf7f5b86-fe30-4754-bca8-ded5c7b904a3%2Falles-auf->)

Aktien&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a4847689d653f679c0f3b12%7C0%7C6374718 und Deezer (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.deezer.com%2Fus%2Fshow%2F2196062&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1>)

**Oder direkt per RSS-Feed (<https://eur01.safelinks.protection.outlook.com/>)**

url=https%3A%2F%2Fallesaufaktien.podigee.io%2F&data=04%7C01%7CDaniel.Mandler%40welt.de%7Cf6ad3a5d88c34f9cb03908d8c1426955%7Ca1e7a36c6a

---

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/239566791>